

I.

Wer sich in dem glücklichen Alter befindet, wo er mit dem Kanken auf dem Rücken oder unter dem Arm zur Schule geht, oder wer sich an seine Schulzeit erinnert, der weiß, welche Annehmlichkeit ein Ausflug mit der Schule oder ein Ferienausflug mit einem oder dem andern Freunde ist. Vor einem dämmert die Ferne in goldenem, vielversprechenden Lichte. Man hofft, seine Freiheit vom Bücherstaub recht von Herzen zu genießen und vielleicht auch etwas Wunderschönes zu erleben.

Ach ja, die weite, lachende Welt vor dem Orte, wo man wohnt und jedes Mauelloch kennt, verspricht unendlich viel, sie ist voll von angenehmen Überraschungen und schüttet gern dem Wanderer ein Füllhorn von Freuden und Erfrischungen in den Schoß.

Schon ein kleiner Ausflug in die Waldungen, vielleicht zu einer Burgruine, die vom Epheu der Sage und Geschichte umschlungen ist, verlohnt sich, und wie viel mehr einer, der weiter hinausführt, durch benachbarte Dörfer, den Fluß entlang, in Bergthälern hinauf auf die Höhen, die man im Fluge erstürmt und von wo man die verheißungsvolle Ferne in einem Blick zusammenfaßt, auch ein Besuch auf einem Guts- oder Pfarrhose, wo man